

HEFT 1/11:
**Heinrich von Kleist:
 Zu seinem 200. Todesjahr**

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Vor zweihundert Jahren ist Heinrich von Kleist gestorben. Am 21. November 1811 erschoss er sich – zusammen mit seiner Gefährtin Henriette Vogel – am Kleinen Wannensee bei Berlin. Nur wenige waren sich damals seiner großen literaturgeschichtlichen Bedeutung bewusst.

Im Unterricht spielte Kleist jedoch schon früh eine wichtige Rolle. Bereits 1837 macht eine Literaturgeschichte für Gymnasien auf ihn aufmerksam. Ab 1890 hält der Autor Einzug in den offiziellen Schulkanon. Nach 1945 bleibt Kleist ein Favorit in den Lehrplänen der Bundesrepublik (vor allem mit dem „Prinzen von Homburg“ und dem „Michael Kohlhaas“); viele seiner Kurztexte werden in Lesebücher aufgenommen.

Dieses große Interesse an Kleist darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass seine Texte im Unterricht auf zunehmende Schwierigkeiten stoßen und dass die Schülerinnen und Schüler die Begeisterung für Kleist nicht unbedingt teilen – nicht zuletzt wegen der komplexen und verschlungenen Sprachstruktur seiner Werke. Dieses Heft möchte das Interesse an Kleist, das in der Unterrichtspraxis der letzten Jahre eher zurückgegangen ist, wieder neu wecken. Die Beiträge wollen einerseits an Bekanntes anknüpfen, andererseits auf neue Aspekte und im Unterricht eher unbekannte Texte (wie das „Marionettentheater“ oder „Die heilige Cäcilie“) und Verfilmungen aufmerksam machen. Es wäre wünschenswert, dass die mitunter atemberaubende Modernität Kleists, auf die die Literaturwissenschaft zunehmend verweist, auch in der Schule (neu) entdeckt wird.

Joachim Pfeiffer

- 2** INGO BREUER
Kleists Topographien
- 16** GEORG MEIN
„... das letzte Kapitel von der Geschichte der Welt“
 Über Kleists „Marionettentheater“
 im Deutschunterricht
- 25** SABINE DOERING
Schuld, Sühne, Ironie
 Die Gefährdung der bürgerlichen Familie
 in Kleists „Die Marquise von O...“
- 35** CHRISTINE LUBKOLL
Die „heilige Cäcilie“ oder Narration als Irritation
 Das Erzählmodell Heinrich von Kleists
- 44** KLAUS MÜLLER-SALGET
„Prinz Friedrich von Homburg“
 Ein „vaterländisches“ Schauspiel
 „mit mancherlei Beziehungen“
- 55** MICHAEL STAIGER
Michael Kohlhaas im Medienwechsel
 Ein Vergleich von Kleists Erzählung
 mit ihren filmischen Transformationen
- 68** GÜNTER BLAMBERGER
Für Unruhestifter
 Der Kleist-Preis

Forum

- UNTERRICHTSANREGUNG**
- 75** FRIEDHELM ROTH-LANGE
Marivaux' Komödie „Der Streit“ (fast) ohne Text verstehen
 Ein theaterdidaktischer Unterrichtsvorschlag für die Sekundarstufe I
- 82** SEBASTIAN SUSTECK
**Handlungsorientierte Verfahren
 im institutionalisierten Unterricht**
 Bilderzeugung und Interpretationstheorien von Schülern
 und der literarische Text

- 88** Impressum